

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurse und Konferenzen

Die «Association of Teachers in Colleges and Departments of Education» (Sekretariat: Miss E. K. Atherton, 469, Oxford Street, London W 1) führt vom 17. bis 20. April ihre Osterkonferenz über **Erziehung in einer Welt der Spannungen** durch. Sie lädt als Gäste Vertreter von Vereinigungen ein, die sich mit der Lehrerbildung befassen. Die Vereinigung offeriert diesen Gästen freien Aufenthalt im Homerton College, Cambridge, wo die Konferenz durchgeführt wird. Die Themen sind allgemein gehalten: «Fundamental Human Values in Education», «Educational Thought as a Factor in Social Change», «Common Ground in the Training of Teachers». Das Sekretariat der Vereinigung gibt nähere Auskunft.

Frühlingskurse des Pro-Juventute-Freizeitdienstes, vom 6. bis 12. April 1953 in Gwatt am Thunersee. Puppenspielkurs — Instrumentenbaukurs.

Kursbeginn: 6. April 1953, abends; Kursschluß: 12. April 1953, nachmittags. Anmeldung an Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich. Wir bitten um sofortige Anmeldung. Die Teilnehmerzahl für beide Kurse ist beschränkt, und es werden nur Anmeldungen für die ganze Kursdauer berücksichtigt. Anmeldeschluß 28. Februar 1953. Kurskosten: 25 Fr. plus Unterkunft 50 oder 60 Fr. plus Materialspesen 10 bis 20 Fr. Unterkunft in Zweier- und Viererzimmern. Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Versicherung: Sämtliche Teilnehmer sind gegen Unfall versichert. Programm und nähere Einzelheiten erhalten die Angemeldeten vor Kursbeginn zugestellt.

Vorbereitungskurs auf Ehe und Mutterschaft. «Nicht jede Frau, die ein leibliches Kind hat, ist auch schon Mutter.»

Mutteraufgabe, Mutterberuf erfordern eine gute Vorbereitung, ein gründliches Wissen. Keine Frau darf sorglos und unbekümmert dieses schwere Amt antreten. Junge, verantwortungsvolle Mütter, die ihre Pflicht gegenüber dem jungen Leben ernst nehmen, benützen deshalb gerne die Gelegenheit, in einem zweiwöchigen internen Kurs in alle Fragen der Mutterschaft und Kinderpflege eingeführt zu werden.

Vom 7. bis 18. April 1953 findet im Ferienheim Auboden bei Brunnadern (Toggenburg) ein Ferienkurs für Bräute und junge Mütter statt, mit ärztlichen Vorträgen und praktischer Anleitung durch Säuglingsschwestern. Mütter können ihren Säugling mitbringen. Nebst Studium und praktischer Tätigkeit ist auch Gelegenheit zur Ausspannung und zu ungezwungenem Beisammensein geboten.

Auskunft und Anmeldung beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung Mutter und Kind, Seefeldstraße 8, Zürich 22. Telefon (051) 32 72 44.

Wonach du sehnlich ausgeschaut,
es wurde dir beschieden.
Du triumphierst und jubelst laut:
Jetzt hab ich endlich Frieden!

Ach, Freundchen, rede nicht so wild,
bezähme deine Zunge!
Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt,
kriegt augenblicklich Junge.

Aus: «Trost bei Wilhelm Busch.» Ein fröhliches Brevier. Werner-Classen-Verlag, Zürich.

VOM BÜCHERTISCH

Jugendbücher Neues aus der Sternreihe

Von den fünf neuen Bändchen der bekannten **Sternreihe** aus dem Evangelischen Verlag, Zollikon-Zürich, kennen und schätzen wir bereits zwei: In vierter Auflage erscheint: A. Maurer: *Der Flötenfritz*, die Geschichte des kleinen Buben, der so tapfer seiner Mutter hilft, den Kampf ums tägliche Brot zu bestehen und mit seiner geliebten Flöte Freude in sein und andere Leben bringt.

Seit längerer Zeit vermißten wir für unsern Klassenlesestoff Olga Meyer: **Ernst Hinkebein und seine Freunde**, das kleine, vortreffliche Werklein, das wie selten eine Erzählung zeigt, wie wahre Kameradschaft einem körperlich behinderten Buben helfen und ihn zum vollwertigen Menschen werden lassen kann. Wir zählen diese lebensnahe Geschichte zum Besten, das uns Olga Meyer schenkte.

Eine weitere Bubengeschichte steuert Ernst Eberhard der Sternreihe bei. Seine köstliche Erzählung: **Peters List** wird gewiß manchem Buben eine Lehre werden, der sich auch gerne mit einer Ausrede oder gar durch eine Unwahrheit vor Unangenehmem drücken möchte, aber merken muß, daß die Erwachsenen doch noch etwas gescheiter sind als er! —

Für die Mädchen finden wir ebenfalls zwei recht gemütvolle Erzählungen. Elsa Muschg zeigt in: **Tante Annis Taufgeschenk** recht eindrücklich, wie segensreich eine verachtete Verwandte für eine Familie werden kann. Sehr schön berührt die warme Liebe zur Heimat-erde, die der Erzählung den Grundton gibt.

Und last not least erwähnen wir Elisabeth Müller: **Das grüne Gräslein**, die anmutige Geschichte der kleinen Jetti, die mit ihren Eltern aus dem großen Pfarrhaus auf dem Lande in die Stadt ziehen muß, wo sie, trotz allerlei Dummheiten, die sie anstellt, mit warmen Herzen versucht, die Mutter von ihrem Heimweh zu befreien.

Es ist erfreulich, daß unsere besten Jugendschriftsteller sich bemühen, die «Sternreihe» zu bereichern, die sich mit den fünf neuen Bändchen auf 48 Nummern erweitert. Ihre sorgfältige Gestaltung und ihr mäßiger Preis (Fr. 2.50) sichert ihr immer wieder lebhaftere Anerkennung.

*

Raschers billige Jugendbücher. Im Bestreben, unserer Jugend billigen Lesestoff zu verschaffen, hat der Verlag Rascher, Zürich, vom Verlag Thienemann in Stuttgart die Lizenzausgabe einer Schriftenreihe für die Schweiz übernommen.

Wir möchten uns darüber vorerst nur sehr vorsichtig äußern, sind wir doch über die Notwendigkeit, unserer Schweizer Jugend neuzeitliche deutsche Kost vorzusetzen, nicht restlos überzeugt.

Was wir bis jetzt aus dieser Reihe sahen, ist nicht gerade schlecht, aber es ist zum Teil recht harmlos und etwas oberflächlich, wie Annemarie Fromme-Bechem: «Kätherlein bändigt die Buben», während andere Bändchen, z. B.: Wilhelm Niemeyer: «Abenteuer an der Bindassoa», Hans Jörg Martin: «Till mit dem Bauchladen» oder Erich Wustmann: «Kinder auf Island» u. a. allzusehr nach Sensation streben und oft von einer ungesunden Spannung erfüllt sind. Auch wenn unsere Jugendlichen solche Geschichten toll — rassig — maximal (anderes wissen sie darüber kaum zu sagen) finden, so zählen wir sie nicht zu dem, was wir unter guter Jugendliteratur verstehen!

*

Vreni Pfister: **Florian und Sibylle**. Verlag Sauerländer & Co.

Florian, ein mutterloser Bub, kommt mit seinem Vater aus der Türkei in die Schweiz. Zuerst lernt er beim Bruder seines Vaters im «Paradiesli» ein schönes Familienleben kennen, aber er schätzt es nicht, und er fühlt sich, wie auch später in Basel, nicht glücklich.

Mit Sibylle, einem verwahrlosten Flüchtlingskind, verbindet ihn die gleiche Sehnsucht nach einer Mutter. Erst als der verwöhnte, selbstsüchtige Florian lernt, daß er selbst Opfer bringen muß, finden er und Sybille das verlorene Paradies wieder, und auch ihr Wunsch, wieder eine Mutter zu haben, geht in schöner Weise in Erfüllung.

Sicherlich ist dieses Erstlingswerk der Autorin höchst beachtenswert, doch haften ihm noch eine Reihe Mängel an. An und für sich sehr gute Einfälle werden nicht ausgewertet, denn sie verwirren fast in ihrer Fülle. Das Verhältnis des Vaters zur Tante Marianne werden die jugendlichen Leser kaum verstehen und darum manches nicht begreifen, aber die Grundhaltung des Buches ist eine ganz vorzügliche, und darum möchten wir wünschen, wieder einmal einer Geschichte Vreni Pfisters zu begegnen, die uns weniger, aber eben dadurch noch mehr bringen werde.

Maja von Arx hat das Buch in origineller, ausgezeichneter Weise illustriert.

*

Mit Wilhelm Hauffs: **Die Bettlerin vom Pont des Arts** vermittelt die Reihe der *Drachenbücher* unsern Jugendlichen eine der prächtigsten Erzählungen, der wir immer wieder gerne begegnen.

E. E.

Die «Schweizerische Lehrerzeitung»

graphisch neu gestaltet, behandelt in ihrem *ersten Heft* des neuen Jahres mit mehreren Aufsätzen von bekannten Theaterfachleuten und Lehrern das Thema: Schillers «Tell» auf der Bühne und im Theater.

In der gleichen Nummer lesen wir außer einer Reihe von Schulnachrichten die Antworten auf die von einer Schulbehörde gewünschte Umfrage: Lehrerwechsel nach zwei oder drei Jahren?

Das *zweite Heft* enthält zum Gedächtnis an Pestalozzis Geburtstag eine Würdigung des neuerschienenen 14. Bandes der Gesammelten Werke. Anschließend vermittelt ein Schularzt in einem größeren Aufsatz diejenigen hygienischen Kenntnisse, über welche ein Lehrer, der mit Schülern Wintersport treibt, verfügen sollte. Ferner enthält das zweite Heft den ersten Abschnitt einer größeren Sammlung von Prüfungsaufgaben, die in den letzten Jahren an 22 verschiedenen schweizerischen Mittelschulen als Aufnahmeprüfungen gestellt worden sind.

Die «Schweizerische Lehrerzeitung» erscheint jeden Freitag.

Preis für Mitglieder des Schweizerischen Lehrervereins: jährlich 14 Fr., für Nichtmitglieder: jährlich 17 Fr.

Bestellungen an die Redaktion der «Schweiz. Lehrerzeitung», Postfach Zürich 35.

MITTEILUNGEN

Heft- und Buchumschläge. Seit mehr als 20 Jahren gibt der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen zum Zwecke der Aufklärung über EB- und Trinkgewohnheiten, gesunde Lebensweise und Sicherheit im Verkehr hübsche, illustrierte Heft- und Buchumschläge heraus. Es existieren gegenwärtig elf verschiedene Umschläge. Der zentrale Vertrieb dieser beliebten Bogen, die aus starkem Papier angefertigt sind, ist nun von Ernst Zeugin, Liestal, an den Landesvorstand des Vereins übergegangen (Verlag in Obersteckholz/BE). Die Umschläge können direkt bei ihm oder bei den kantonalen Sektionen des Vereins bezogen werden. Muster werden gerne abgegeben. M. Javet

Heilpädagogisches Seminar Zürich. Das Heilpädagogische Seminar Zürich veranstaltet für das Studienjahr 1953/54 wieder einen Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder (Schwererziehbare, Mindersinnige, Geistesschwache, Sprachgebrechliche). Außerdem wird ein Abendkurs für im Amte stehende Lehrkräfte durchgeführt, dessen Besuch für Lehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich subventioniert wird. Kursbeginn: Mitte April 1953. Anmeldungen sind bis zum 20. März zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstraße 1.

Frauen und Radio. Groß ist die Zahl der Radiohörerinnen in der Schweiz, allwöchentlich erhalten sie auch, je nach dem Studio, die für sie bestimmte «Sendung für die Frauen», aber was für ein Echo diese zu Stadt und Land und Berg und Tal gefunden, darüber war man auf Mutmaßungen angewiesen. Nun hat die Radiokommission des *Bundes schweizerischer Frauenvereine*, unterstützt durch ihr *Sekretariat*, eine *Umfrage* veranstaltet (1950/51), die viel Interessantes zutage förderte. Die Ergebnisse sind geschickt und übersichtlich zusammengefaßt in einem stattlichen Heft von 16 Seiten, das auf der Geschäftsstelle, Merkurstraße 45, Zürich, für 1 Fr. bezogen werden kann.

Stellenvermittlungszentrale des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Nonnenweg 56 **Basel** Tel. (061) 3 32 13

Befreit von Kopfweg, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
Dr. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten